

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 202.

Sonntag den 20. Juli.

1856.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Bevollmächtigten der **Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin** ist an die Stelle des Herrn **Adolph Ferdinand Schruth** der hiesige Kaufmann
Herr **Carl Louis Täuber**
als **Special-Agent** gedachter Gesellschaft für hiesigen Stadtbezirk heute von uns in Pflicht genommen worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Leipzig, am 15. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleißner

Bekanntmachung.

die **Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige** betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die **vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule** oder in die **Schule des Arbeitshauses für Freiwillige** bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens
den 30. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepfist worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Maasse erfolgen.
Leipzig, den 16. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Dank und Quittung.

Bei der unterzeichneten Kreis-Direction sind die nachstehend verzeichneten milden Gaben für die Abgebrannten in Schöneck und Lengenfeld fernerweit eingegangen. Indem Sie auch hierfür den schuldigen Dank ausspricht, hält sie die Sammlung nunmehr für geschlossen.

Leipzig, den 18. Juli 1856.

Königliche Kreis-Direction.
Stimmel.

Friedrich.

15 fl 5 kr und zwar: 1 fl Pastor M. Plag in Cleuden, 1 fl Parthey von in Plözen, 1 fl 25 kr von einigen Gemeindegliedern zu Neusch, 11 fl 10 kr von einigen Gemeindegliedern zu Mochau, durch Herrn Pastor M. Plag, 2 fl Gutsbesitzer Auerbach in Portitz, 2 fl W. L., 1 fl J. L., 4 fl A. G. L., 1 fl Reg.-Secret. Friedrich, 2 fl Dr. H., 1 fl Postsecr. Bennewitz für Lengenfeld, 19 fl Ertrag einer Sammlung in der Stadt Brandis, durch den Stadtrath, 12 fl Ertrag einer von dem Männergesangsverein zu Stötteritz in Liebertswolkwitz abgehaltenen Abendunterhaltung, 24 fl 15 kr 9 sch voller Ertrag einer musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung der Gesellschaft „Harmonie“ in Neuschönefeld, 5 fl Ertrag einer musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung des Gesangsvereins „Erheiterung“ in Anger, 5 fl Prof. N. N. für Schöneck, 4 fl 15 kr von der Gemeinde Mochau durch Herrn Pastor M. Plag in Cleuden, 8 fl 24 kr Betrag einer Sammlung der Gemeinde Marktleiberg, für Schöneck und Lengenfeld, 1 Packet gebundene Bücher für die Abgebrannten in Schöneck von der Jahn'schen Hof- und Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, den 19. Juli. Unter den vorgestern hier angekommenen Fremden befand sich der österr. Justizminister Freiherr von Krauß, welcher gestern früh nach Frankfurt weiterreiste.

Gestern Abend ist die verw. Großherzogin von Mecklenburg-Schwern, königl. Hoh., mit Befolge von Bayern angelangt, hat in Stadt Rom übernachtet und heute früh die Rückreise fortgesetzt.

Der Prinz von Wisa, königl. Hoh., langte heute früh von Dresden hier an und reiste auf der Magdeburger Eisenbahn weiter.

Vorgestern Vormittag fiel ein 2 $\frac{1}{2}$ jähriges Mädchen in den Kanonenteich, wurde jedoch von der Zimmermannsweibfrau Schuffen-

hauer von hier, welche bis zur Höhe der Brust in das Wasser steigen mußte, noch zur rechten Zeit beim Kleiden erfasst und gerettet. Das Kind war schon bewusstlos, kam aber bald wieder zu sich.

Vermischtes.

Das Processführen ist für Manche eine süße Gewohnheit, ein wahres Giffes- und Herzensbedürfnis. Aber zu solcher Virtuosität hat es wohl noch Niemand gebracht, wie ein Particulier zu Königsberg, Herr Sillmann. Dieser Wackere stand kürzlich